

Arbeitsgruppe ‚Selbstverständnis‘ der Fachgesellschaft Geschlechterstudien |
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2018

Treffen: Im Berichtszeitraum traf sich die AG Selbstverständnis zweimal face to face:

- Vom 30.6.-1.7.2018 in Frankfurt am Main. Ziele und Themen waren: 1. die Vorbereitung der Foren für die gemeinsame Tagung der Fachgesellschaft mit der Europäischen Research Conference (EFRC) in Göttingen. 2. die Teilnahme an der Antrittsvorlesung der CGC Gastprofessorin für Internationale Gender und Diversity Studies, Amina Mama sowie an einem informellen Treffen mit ihr auf Einladung des CGC Förderkreises.
- Am 14.9.2018 im Rahmen der gemeinsamen Tagung der FG mit der EFRC in Göttingen.

Darüber hinaus fanden zwei Skype-Konferenzen statt (am 5.2. und am 21.11.) sowie laufend weitere Abstimmungen und Diskussion per email.

Finanzen: Die notwendigen Ausgaben für die face to face Treffen wurden von den beteiligten Mitgliedern der AG und ihren Institutionen getragen. Damit fielen in 2018 keine Kosten für die AG an. Es wurde beantragt, die Mittel ins Jahr 2019 zu übertragen, um voraussichtlich anfallende Reisekosten und eine geplante Publikation zu unterstützen.

Mitglieder: Sabine Grenz hat sich 2018 aus der engeren AG Arbeit zurückgezogen. Dafür konnten wir Christine Vogt-Williams (Uni Augsburg) als neues Mitglied gewinnen. Darüber hinaus wurde die Arbeit der AG Selbstverständnis 2018 von folgenden Personen getragen: Inka Greusing, TU Berlin; Ilona Pache, HU Berlin (Ansprechperson); Susanne Völker, Uni Köln; Marianne Schmidbaur, Uni Frankfurt (Ansprechperson); Maureen Maisha Auma, HU Berlin.

Veranstaltung: Das Doppelforum im Rahmen der FG/EFRC-Tagung in Göttingen am Freitag, 14.09.2018, 12:30-14:00h und 15:00-16:30h zum Thema „Gender Studies: Dekolonisierung in der Lehre“ war ein großer Erfolg. Sowohl wir Organisatorinnen wie auch die eingeladenen Referentinnen und das teilnehmende Publikum fanden die Beiträge und Diskussionen sehr spannend und anregend.

Im Mittelpunkt standen drei Lehrprojekte zu Dekolonisierung in den Gender Studies, die Einblicke in Konzeptionen und Dynamiken aus verschiedenen fachlichen Perspektiven boten und einen Raum für Austausch sowie analytische, spekulative und experimentelle Ideen und Vorschläge aufspannten sowie ein kritischer Kommentar dazu:

- „Decolonial Moves“ Maisha M. Auma (ZtG, HU Berlin/HS Magdeburg, Stendal)
- „Dekolonisierung als Herausforderung in den Gender Studies“ Inka Greusing/Hanna Meißner (ZIFG, TU Berlin)
- „Feminist Science Technology Studies, postkoloniale Perspektiven“, Sigrid Schmitz (ZtG, HU Berlin).
- „Verbindungslinien und prägnante Punkte der drei Inputbeiträge“ Christine Vogt-William (Universität Augsburg)

Die Veranstaltung wurde von den Forumsbeobachter*innen Christine Vogt-William (Universität Augsburg) und Franziska Vaessen (CGC, Goethe-Universität Frankfurt am Main) begleitet und kommentiert. Ilona Pache (ZtG, HU Berlin) und Marianne Schmidbaur (CGC, Goethe-Universität Frankfurt am Main) moderierten die Veranstaltung.

Perspektiven: Derzeit sind wir dabei, ein inhaltliches Angebot für die Jahrestagung der Fachgesellschaft 2019 in Hagen zu planen. Darüber hinaus haben wir als (Zwischen)Bilanz der AG Arbeit und Initiative für weitere Projekte zu ‚Dekolonisierung der Gender Studies‘ die Erstellung einer Publikation ins Auge gefasst.